

Apropos ...

... Sie haben sich darüber gefreut, dass ihr Gehalt für Juni pünktlich auf ihrem Konto eingetroffen ist? Da haben Sie aber Glück gehabt, dass Sie noch leben. Denn: Laut einer Studie, die im „Journal of Public Economics“ veröffentlicht wurde, steigt die Todesrate nach den Zahltagen signifikant an. Wie kann das sein? Die Erklärung dafür ist einfach. Geld mache mobil und aktiv. Und Freizeitvergnügen ist bekanntlich nicht ohne Risiken. Sobald die Menschen Geld in der Tasche hätten, gehen sie raus und geben das Geld aus, heißt es in der Studie. Es sei so, dass sich die Aktivität nach der Lohnzahlung auffällig steigere. Die Rate der Todesfälle steige dann rasant an – um bis zu 13 Prozent.

Geschlossene Immofonds

Aktuelle Börsenkurse ...

... und der Sicherheitsabschlag zum inneren Wert

| Immobilienfonds | Börsenkurs | Abschlag |
|----------------------------|------------|----------|
| AXA Immoselect | 36,30 € | -32,7% |
| CS Euroreal | 51,60 € | -13,0% |
| DEGI Europa | 25,75 € | -30,4% |
| DEGI International | 26,80 € | -39,1% |
| db ImmoFlex | 60,00 € | -37,3% |
| KanAm grundinvest | 45,25 € | -18,8% |
| KanAm US-Grundinvest Fonds | 4,01 € | -10,4% |
| Morgan St. P2 Value | 12,95 € | -49,4% |
| SEB immoInvest | 45,80 € | -18,4% |
| UBS 3 Kontinente | 7,61 € | -26,5% |
| TMW Immobilien Weltfonds | 29,70 € | -38,8% |

Stand: 01.07.2011; Quelle: Reuters/Fondsbörse Deutschland

Auf dem Weg zur Wiedereröffnung schließt der KanAm grundinvest Fonds sein zehntes Geschäftsjahr mit einem Anlageerfolg von 1,9 Prozent p. a. ab. Anfang Oktober 2011 erhalten die Anleger eine Ausschüttung in Höhe von 1,35 Euro je Anteil. Das sind 10 Cent mehr als 2010. KanAm bleibt zudem weiter optimistisch, den Fonds spätestens im Mai 2012 wieder öffnen zu können.



Die **Euro-FONDSNOTE** ist die Fondsbewertung des Finanzen Verlags, die in Kooperation mit dem Münchner Analysehaus FondsConsult jeden Monat neu berechnet wird. Sie berücksichtigt das Abschneiden der Fonds in den vergangenen vier Jahren, das Risiko, das der Fondsmanager eingegangen ist, sowie dessen Aussichten, die Leistungen in der Zukunft zu wiederholen. Die Noten reichen von 1 (ausgezeichnet) bis 5 (ungenügend). Mehr Infos: www.fondsnote.de

Zurück in die Zukunft

Asien und Internet Pionier Volker Kuhnwaldt meldet sich zurück. Der Ex-Manager des Nordinternet und nordasia.com startet einen neuen Fonds

Volker Kuhnwaldt kennt man als einen der Pioniere von Wachstumsfonds. 1998 mit dem Nordinternet und im Jahr 2000 kam der nordasia.com. Damals sehr gefragte Produkte, mit denen aber wohl die wenigsten Anleger glücklich wurden. Das Platzen der dot.com Blase ließ die Fonds zwischenzeitlich um rund 90 Prozent abstürzen. Damit wurde es um den Asienfan stiller. Und nachdem Pioneer im Jahr 2008 Nordinvest schluckte, machte sich Kuhnwaldt mit Tiger Asset Management selbstständig. Nun hat er als Partner beim Vermögensverwalter Hamburger Vermögen angeheuert und meldet sich auch mit dem Absolut Asia (ISIN: LU 063 050 946 0) zurück.

Euro fondspress: Herr Kuhnwaldt, man kennt sie als einen der Pioniere von Wachstumsfonds. Bleiben Sie auch bei ihrem neuen Fonds immer noch dem alten Steckenpferd treu?

Volker Kuhnwaldt: Auf jeden Fall. Asien bedeutet nun mal Wachstum und daher sollte man dort auch auf Wachstumstitel setzen. Da bin ich heute auch nicht mehr der einzige, der das denkt. Es macht aus meiner Sicht keinen Sinn, margenschwache oder staatsnahe Werte sowie Aktien aus sehr umkämpften Bereichen wie der Textilindustrie zu kaufen. Die haben vielleicht Margen von 0,5 Prozent. Solche Aktien braucht niemand. Ich setze dann lieber auf konsumnahe Titel, die stark vom steigenden Wohlstand profitieren.

?: Die vielgerühmte Mittelschicht also.

Kuhnwaldt: Genau. Die wird zwar häufig strapaziert. Aber Fakt ist, dass die Löhne etwa in China rasant steigen und sich dadurch immer mehr Leute mehr als nur das Nötigste leisten können. Und gerade in diesen Bereichen finden sich sehr interessante Nischenplayer.

?: Können Sie Beispiele nennen?

Kuhnwaldt: Sicher. Mir gefallen etwa Werte aus der Medien- oder Werbebranche. Wenn mehr konsumiert wird, steigen auch die Werbeausgaben. Oder auch Nahrungsmittelhersteller sind interessant. Baufirmen und natürlich auch Internetunternehmen – wie Youku.com – und Technologiefirmen

haben ihre Reize. Wenn man einfach mal Revue passieren läßt, wie noch vor einigen wenigen Jahren Autos von Hyundai oder Produkte von Samsung belächelt wurden, kann man sich vorstellen, was man noch von chinesischen Firmen erwarten kann – etwa ZTE. Das Unternehmen kennt bei uns kaum jemand, ist aber schon der viertgrößte Handyhersteller der Welt – noch vor Apple. Man findet wachstumsstarke Aktien also in sehr unterschiedlichen Bereichen. Der Absolut Asia ist somit auch in keinster Weise mit dem nordasia.com vergleichbar.

?: Gibt es neben einer breiteren Streuung, noch etwas, das Sie aus dem Platzen der Tech-Bubble gelernt haben?

Kuhnwaldt: Durchaus. Man muss die Kunden vor massiven Kurseinbrüchen, wie sie auch in Asien bisweilen vorkommen, schützen. Daher haben wir beim neuen Fonds ein Sicherungssystem eingebaut, das vor den ganz großen Abstürzen bewahren soll

?: Wie sieht das aus?

Kuhnwaldt: Das ist nichts wirklich kompliziertes. Wir haben analysiert, dass Indizes, sobald sie unter bestimmte Marken von gleitenden Durchschnitten fallen, dann massiv verlieren. Werden also solche Marken durchbrochen wird die Position in dem Land neutral gestellt.

?: Können Sie quantifizieren wieviel der Fonds maximal verlieren kann.

Kuhnwaldt: Wir haben dazu natürlich Backtests durchgeführt. Diese sind aber immer mit Vorsicht zu genießen. Die Realität sieht dann meist etwas anders aus. Aber ich denke, die Verlusttoleranz wird etwa bei zehn bis 30 Prozent liegen. Der Fonds ist also kein Absolute Return Produkt. Zudem reduzieren wir die Risiken dadurch, dass keine Position zu groß ist und politisch instabile Länder wie derzeit Thailand meiden wir.

?: Haben Sie aktuell Favoriten bei Ländern oder Branchen?

Kuhnwaldt: Derzeit finde ich besonders viele aussichtsreiche Werte in China, Indonesien und Japan. Gerade in Japan darf man nicht nur auf die Indexentwicklung schauen. Durch den Tsunami haben selbst tolle Wachstumstitel stark eingebüßt. jk



Foto: HVM

Volker Kuhnwaldt: „Asien integriert sich in die Weltwirtschaft nachhaltig und im Rekordtempo“